

Anlage 3

Von:

Gesendet: Montag, 2. September 2019 16:45

An: 02-1/4 Geschäftsstelle Anregungen und Beschwerden

Betreff: Ihr Zeichen: 02/1/4 Ded // E-mail-Anwort vom 26.2.2019 // Hinweise auf gefährliche Verkehrssituationen in Köln-Holweide

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Dr. Höver,

vielen Dank für Ihr ausführliches Antwortschreiben vom 26.2.2019 – das aber in der Sache aus meiner Sicht leider sehr unbefriedigend ausgefallen ist. Ich greife das Thema aus aktuellem Anlass erneut auf, auch in der Hoffnung, dass sich die Bewertung der aufgezeigten Risiken und Beeinträchtigungen inzwischen zugunsten der Bewohner vor Ort und der „kleinen“ Verkehrsteilnehmer verändert hat – entsprechend der allgemeinen politischen Willensbildung im Sinne einer verkehrspolitischen Wende, die in der Stadt Köln doch offenbar angestrebt wird. In meinen Stadtvierteln Holweide und Dellbrück wird an verschiedenen Stellen über zusätzliche Geschwindigkeitsbeschränkungen diskutiert und verhandelt, sogar auch auf der Bergisch-Gladbacher-Straße – was viele Anwohner sehr begrüßen. Das sind ganz dringend notwendige Maßnahmen, um die Lebensqualität für die, die hier leben, zu sichern und zu verbessern.

Konkret kann ich Ihnen zu den von mir beobachteten Gefahrenstellen folgendes mitteilen: (1) Auf der Bergisch-Gladbacher-Straße aus Fahrtrichtung Mülheim kommend, nach links in die Ringenstraße einbiegen: Hier habe ich am vergangenen Montag (26.9.) erneut einen Beinaheunfall beobachtet: Zwei Fußgänger sind durch Sprünge zur Seite knapp einem vollbremsenden PKW entkommen, der an besagter unübersichtlicher Stelle mit relativ hoher Geschwindigkeit in die Ringenstraße einfuhr. Die Gefahr geht hier vom „Schleichverkehr“ durch die Piccoloministraße aus. Die Fußgänger, die durch die vermeintlich verkehrsarme Ringenstraße laufen, sind zudem oft sehr unvorsichtig. Meiner Meinung nach ist es nur eine Frage der Zeit, bis hier Personen zu Schaden kommen.

(4) Zu einem Unfall zwischen zwei PKWs mit erheblichem Sachschaden kam es am Dienstag, 27.8.2019, in den Vormittagsstunden auf dem Isenburger Kirchweg. Eines der am Unfall beteiligten Fahrzeuge wurde zwischen den Häusern 46 und 44 wegen überhöhter Geschwindigkeit auf den Bürgersteig geschleudert – exakt dem erheblichen Gefahrenpunkt entsprechend, den ich Ihnen unter Punkt 4 schon geschildert hatte. („Ein weiterer erheblicher Gefahrenpunkt ist die Querung des Fußgänger- und Radweges auf dem Isenburger Kirchweg in Höhe der ersten Wohnhäuser aus Fahrtrichtung Schlagbaumsweg kommend, und der weitere Verlauf Richtung Wichheimer Straße und Johann-Bensberg-Straße. Auf dem etwa 300 Meter langen Teilstück von der Wegquerung bis zum Beginn der Tempo-30-Zone (auf halber Strecke kreuzt die Burgwiesenstraße) kommt es täglich zu lebensgefährlichen Situationen. In diesen Bereich fahren einige PKW-Fahrer aus Fahrtrichtung Schlagbaumsweg kommend mit erheblich überhöhter Geschwindigkeit ein ...“) Der Unfall wurde von Polizeibeamten aufgenommen und der Unfallhergang rekonstruiert. – An dieser

Straße wohnen zahlreiche Familien; ca. 300 bis 400 Meter entfernt von der Unfallstelle befinden sich die Gesamtschule Holweide und das Flüchtlingsheim am Schlagbaumsweg. Ich appelliere nochmals an Sie bzw. an die zuständigen Stellen, in diesem Bereich eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 festzulegen bzw. die etwas weiter nördlich bereits vorhandene Beschränkung entsprechend auszuweiten, damit die Risiken und Beeinträchtigungen für die dort lebenden Menschen spürbar reduziert werden.

Mit freundlichen Grüßen,